

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Haupt-
schriftleitung: Friedr. Hans Scheele, Calw. Anzeigen-
leiter: Georg Wurstler, Kreisstr. Calw. Geschäfts-
Stelle: Altes Postamt Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigen-
annahme 7.30 Uhr vorm. Druck: A. Deißler,
g. r. l. s. e. Buchdruckerei, Calw. D. N. d. L. W. 3500.

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger.
Bei Postbezug zusätzlich Zustellgebühr. — Anzeiger-
preis: Die kleinstmögliche mm-Zeile 7 Pf., Kellame-
zeile 15 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort
für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von
durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 113

Calw, Freitag, 18. Mai 1934

1. Jahrgang

Betriebsordnungen müssen bis 1. Juli erlassen sein

Berlin, 17. Mai.

Nach dem Gesetz zur Ordnung der national-
en Arbeit müssen in allen Betrieben mit
mindestens 20 Arbeitern und Angestellten
bis 1. Juli d. J. die mit dem Vertrauens-
rat zu beratenden Betriebsordnungen
erlassen sein. Die Betriebsordnung
hat alle die Ordnung des Betriebes betref-
fenden Fragen zu regeln (Arbeitszeit und
-pausen, Zeit und Art des Arbeitsentgeltes,
Höhe des Arbeitsentgeltes und sonstige Ar-
beitsbedingungen). Wo der Betriebsordnung
eine Tarifordnung entgegensteht, ist recht-
zeitig Fühlung mit dem Treu-
händer der Arbeit zu nehmen, ob
dieser gewillt ist, eine etwa erforderliche
Einschränkung der Tarifordnung vorzu-
nehmen.

Frohe Botschaft

Senkung der Grundsteuer 1934

In einem Erlass des Innenministeriums
und des Finanzministeriums werden die Ge-
meinden und Kreisräte auf die demnächst
im Regierungsblatt erscheinende Verordnung
des Staatsministeriums zur Senkung
der Grundsteuer für das Rechnungs-
jahr 1934 vom 2. Mai 1934 hingewiesen.

Danach wird für das Rechnungsjahr 1934
die staatliche Grund- und Gefällesteuer über-
haupt nicht, die Gemeindeumlage auf Grund-
stücke und Gefälle nur mit sieben
Zehnteln erhoben. Hierzu wird von den
genannten Ministerien u. a. verfügt:
Die Hausgrundsteuer, die Landwirtschafts-
steuer und der Beitrag zur landwirt-
schaftlichen Berufsgenossenschaft werden von
der Senkung nicht berührt. Den Einnahme-
ausfall, der durch die Senkung der Ge-
meindeumlage auf Grundstücke und Gefälle
den Gemeinden entsteht, ersetzt ihnen das
Finanzministerium aus den hierzu vom Reich
zur Verfügung gestellten Mitteln.

Welche Orden und Ehrenzeichen dürfen getragen werden?

Berlin, 17. Mai.

Nach dem nunmehr vorliegenden Wort-
laut des vom Reichskabinett beschlossenen
Ergänzungsgesetzes über Titel, Orden und
Ehrenzeichen dürfen außer den nach dem
neuen Gesetze verliehenen Orden und Ehren-
zeichen nur getragen werden:

Von den ehemaligen Landesherren bis
10. August 1919 verliehene Orden, von der
Reichsregierung oder der Regierung eines im
Weltkriege verbündeten Staates für Ver-
dienste im Weltkriege verliehene Orden und
Ehrenzeichen, das Schlesische Bewährungs-
abzeichen und das Baltische Kreuz, ausländische
Orden und Ehrenzeichen, wenn die Geneh-
migung zur Annahme erteilt wurde, von den
Landesregierungen oder mit deren Geneh-
migung verliehene Orden und Ehrenzeichen,
das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes,
schließlich die vom Reichskanzler gestifteten
Ehrenzeichen der NSDAP. und die von der
Reichsregierung genehmigten Sportehren-
zeichen.

Unbefugtes Führen in- und ausländischer
Amts- oder Dienstbezeichnungen, Titel und
Würden (auch solcher von Religionsgesell-
schaften öffentlichen Rechtes), das unbefugte
Tragen von Orden und Ehrenzeichen und der
Vertrieb von Abzeichen, die den zugelassenen
Orden und Ehrenzeichen ähneln, wird mit
Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geld-
strafe geahndet.

Das Neueste in Kürze

Der gestrige Tag war ein ausgesprochen
Tag der Katastrophen.

In Pforzheim ereignete sich ein schweres
Eisenbahnunglück, bei dem 6 Tote und viele
Schwerverletzte zu beklagen sind.

Im Kohlenrevier von Mons in Belgien
sah eine zweite Schlagwetterkatastrophe
statt, bei der nach den bisherigen Meldungen
15 Männer der Rettungsmannschaft ums
Leben kamen.

Die Stadt Windau ist von einer furcht-
baren Feuersbrunst heimgesucht worden.
Ein ganzes Stadtviertel steht in Flammen.

In Würzburg explodierte eine Pappfabrik.

Eisenbahnunglück in Pforzheim

Rangierlokomotive fährt in Personenzug - 7 Tote, 15 Schwerverletzte

Pforzheim, 18. Mai.

Gestern früh um 6.30 Uhr ereignete sich im
Bahnhof Pforzheim ein schweres Eisen-
bahnunglück, dem sieben Menschenleben zum
Opfer fielen. Der 6.08 Uhr in Mühlacker ab-
fahrende Personenzug wurde von einer von der
Seite auf ihn zufahrenden Rangierlokomotive
gestreift, so daß drei Personenzüge aufgerissen
wurden. Die Seitenwände wurden vollkommen
eingedrückt und die Wagen schwer beschädigt.
Durch den Zusammenstoß wurden vier
Reisende getötet und ungefähr 30 Ver-
letzte, darunter befinden sich zehn Schwer-
verletzte. Von den Schwerverletzten sind im
Laufe des Mittags drei weitere Reisende
im Krankenhaus gestorben. Das Unglück
hat somit sieben Todesopfer gefordert.

Sofort nach Bekanntwerden des Unfalls
trafen aus Pforzheim verschiedene Ärzte ein,
ebenso die Sanitätskolonne. Den Helfern bot
sich ein furchtbares Bild der Ver-
wüstung. Aus dem von dem Zusammen-
stoß getroffenen Teil des Zuges ertönten
Hilferufe. Reisende waren zwischen den ge-
borstene Holzstäben eingeklemmt, Kinder
schrien, kurz es herrschte ein furchtliches
Durcheinander. Zunächst galt es, die Schwer-
verletzten zu bergen. Mit Krankenautos und
anderen Kraftwagen wurden die Verletzten
ins Krankenhaus Pforzheim übergeführt. Die
Ärzte sowie die Helfer der Sanitätskolonne
arbeiteten sieberhaft, um die Verletzten vor
dem Verbluten zu schützen. Entlang des
Fahrdammes wurde sofort ein notdürftiger
Verbandsplatz aufgemacht, um die erste
Hilfeleistung zu ermöglichen. Die SA, die
SS, und der freiwillige Arbeitsdienst rück-
ten sofort an, um die Aufräumungsarbeiten
in die Wege zu leiten. Gegen 9 Uhr morgens
war bereits der größte Teil von den Gleisen
weggeräumt.

Der Zug war in der Hauptsache mit be-
rufstätigen Reisenden besetzt, die zur Ar-
beitsstätte nach Pforzheim fuhren. Die An-
gehörigen der in der Umgebung wohnenden
Reisenden eilten sofort nach Bekanntwerden
an die Unglücksstelle, um sich nach dem

Schicksal ihrer Männer und Kinder zu er-
kundigen. In den Güterschuppen und Bahn-
hofsräumen, wo die Toten und Verletzten
anfänglich aufgebahrt waren, spielten sich
erschütternde Szenen ab.

Die zuständigen Behörden haben sofort
eine eingehende Untersuchung des Un-
glücks in die Wege geleitet. Man kann
über das Ergebnis dieser Untersuchung bis
jetzt noch keine bindenden Aussagen machen.
Vermutlich ist das Unglück auf falsche
Weichenstellung zurückzuführen. Denn
anders ist es nicht zu erklären, daß die
Rangierlokomotive an den langsam einfah-
renden Zug heranfahren konnte. Zum Glück
führten sowohl der Personenzug als auch die
Rangierlokomotive sehr langsam. Es lie-
ge sich nicht ausmalen, welche Katastrophe ent-
standen wäre, wenn die Rangierlokomotive
mit voller Wucht auf den ebenfalls schnell
fahrenden Zug aufgefahren wäre. Wer
nun an dieser falschen Weichenstellung schuld
ist, kann natürlich noch nicht festgestellt
werden.

Die Toten, die im Güterschuppen auf-
gebahrt sind, sind: Eise Holzappel aus
Niesfern, 21 Jahre alt, Leonore Sporr aus
Mühlacker, 17 Jahre alt, die schrecklich ver-
stümmelt nach einer Stunde unter der Loko-
motive hervorgerissen werden konnte, Oskar
Fries aus Mühlacker, Telegraphenarbeiter,
ledig und Friedrich Kempf aus Detigheim,
M. Maulbronn, verheiratet. Die im Kran-
kenhaus verstorbenen Reisenden sind der
Maler Ernst Kühnle, Frau Anna Kana,
beide aus Eutingen, und die 27jährige Kon-
toristin Hedwig Leher aus Detigheim
M. Maulbronn.

Ein Augenzeuge berichtet

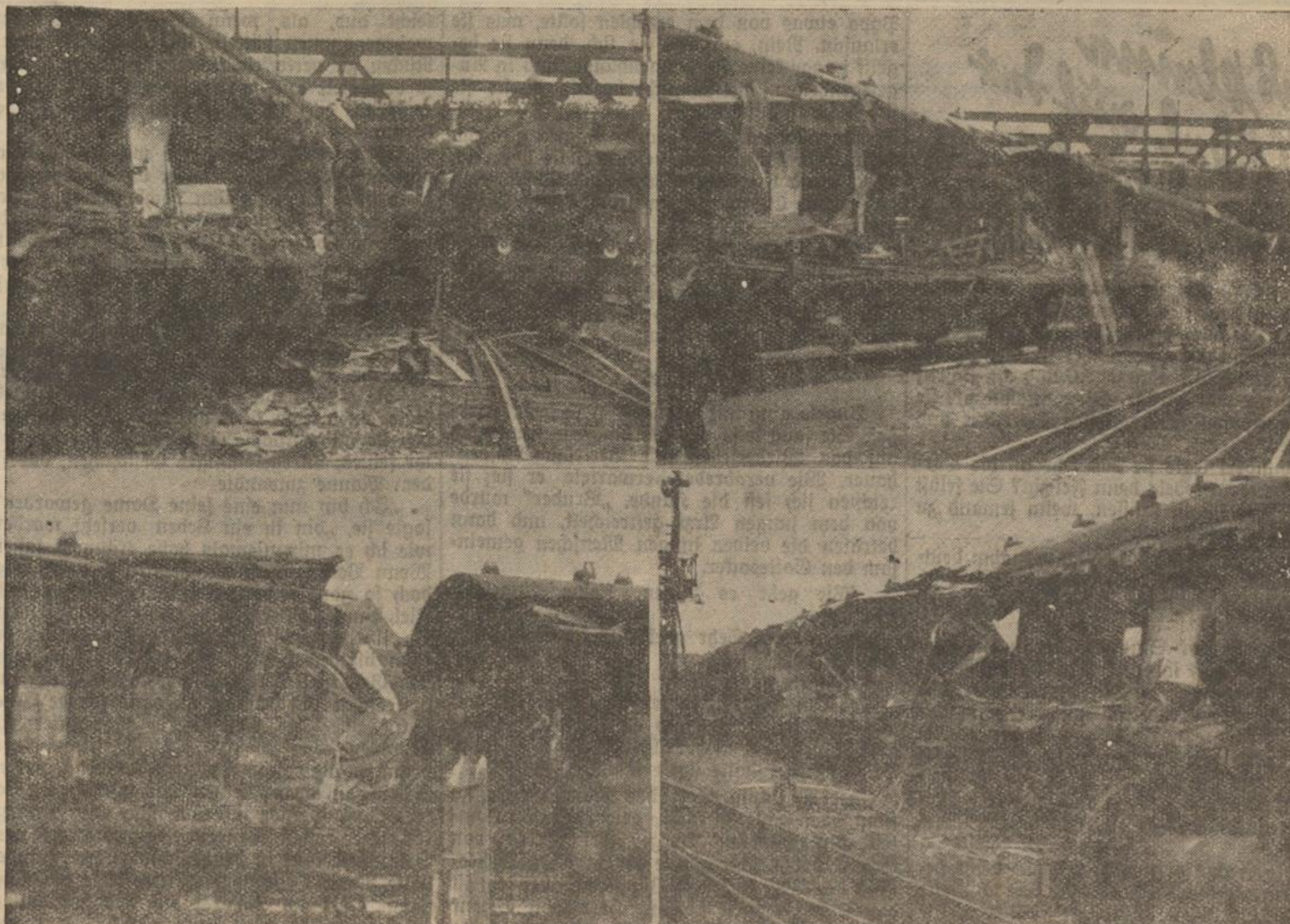
Unser Zug von Mühlacker nach Pforzheim
befand sich in langsamer Fahrt vor dem Bahn-
hof Pforzheim. Die Arbeiter und Schulkinder
machten sich zum Aussteigen fertig. Plötzlich
geriet der Zug in starkes Reizen und Stößen.
Ich sagte zu meinem Freund: „Warum schlägt
der Zug so?“ Ich hatte noch nicht ausgespro-
chen, als in meinem Wagen ein furchtba-

res Krachen und Splintern losbrach.
Wir waren alle einen Augenblick lang starr vor
Schrecken, dann erscholl den ganzen Zug ent-
lang ein allgemeines Schreien, in das sich be-
reits das Wehklagen und die Hilferufe mischten.
Die eine Seite der Wagen war mit einem
Schlag abrasiert worden. Ich war ein-
geklemmt zwischen Bänken, Splittern und
Teilen der Wagenwand. Das schrecklichste war
das Schreien der Kinder, die in Eutingen zu
einem Klassenausflug in unseren Zug einge-
stiegen waren. Wer sich irgendwie von selbst
freiräumen konnte, flüchtete aus dem Unglücks-
zug, der noch dem Zusammenprall rudert ge-
halten hatte.

Ich sprang über einige Gleise und sah
dann, daß an fünf Wagen unseres
Zuges die Seitenwand völlig ab-
rasiert und die Bänke und Einrichtungen
zertrümmert waren. Eine Rangiermaschine
war mit dem Tender in die Fahrlinie unseres
Zuges gefahren. Sie klemmt jetzt noch an den
fünf zerstörten Wagen mit dem Tender zwi-
schen den Splittern. Ich eilte sofort wieder
zurück zum Zug; jeder, der einigermaßen
Herr seiner Nerven war, half mit, die Ver-
letzten zu befreien. Zuerst mußten die Kin-
der, die ununterbrochen schrien, aus den
Wagen gehoben werden, da sie allein
nicht aussteigen konnten. Ich mußte auch
einige Frauen und Männer, die nur leicht
verletzt waren und vor Schreck hilflos
waren, aus dem Wagen tragen. Wer von
den Verletzten laufen konnte, eilte über die
Schienen an den Rand des Fahrdammes. Es
war ein Glück, daß in diesem Augenblick nicht
noch ein anderer Zug die Strecke passierte.

Die Schwerverletzten trugen wir über die
Gleise und legten sie dann auf den Boden
nieder. Neben mir band mein Freund mit
seinem Riemen einer schwerverletzten Frau
das Bein ab, um sie vor dem Verbluten zu
schützen. Wir waren an Händen und Armen
durch die Vergung bereits mit Blut bespritzt.
Das Wehklagen und Schreien der Ver-
wundeten war so erschütternd, daß auch die
Unverletzten beim Anblick des
Sammers geweint haben. Ich traf

An der Unglücksstätte im Pforzheimer Hauptbahnhof



Uniere Bilder zeigen die zertrümmerten Eisenbahnwagen, aus denen die Wirkung der furchtbaren Katastrophe deutlich ersichtlich ist

einen Freund, der mir erzählte, daß er kurz vor dem Unglück zum Fenster hinausgeschaut und wenige Sekunden später zermalmt worden wäre, wenn ihn nicht ein anderer mit Gewalt in den Wagen hineingezogen hätte, in dem Augenblick, als das Splintern und Krachen begann.

Der badische Ministerpräsident in Pforzheim

Anlässlich des schweren Eisenbahnunglücks wollte gestern nachmittag der badische Ministerpräsident Walter Köhler in Pforzheim. Er besuchte die Verletzten in den Krankenhäusern und überzeugte sich von den vorbildlichen Maßnahmen, die sofort getroffen worden waren.

Explosion in einer Pappfabrik

Würzburg, 17. Mai.

Im Maschinenhaus einer Pappfabrik in Heidingsfeld bei Würzburg brach am Mittwochabend Feuer aus. Als die Feuerwehr mit den Löscharbeiten beschäftigt war, explodierte ein eisernes Delfaß, das noch etwa 30 Liter Del enthielt. Durch das brennende Del erlitten 10 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen. Unter den Verletzten befinden sich zwei Polizeibeamte und drei Sanitäter. Der Brand wurde im Laufe der Nacht gelöscht. Die Entstehungsurache ist noch nicht bekannt.

Sturm entzündet Großbrand

Neu-Stettin, 17. Mai.

In der Nacht zum Donnerstag brach in Soltau ein Brand aus, der infolge des starken Sturmes und der großen Trockenheit sehr rasch um sich griff. 15 Gebäude sind dem Brand zum Opfer gefallen.

Großfeuer in einer Parfümeriefabrik

Am Mittwochabend kurz nach 1/10 Uhr brach in der Parfümeriefabrik von Georg Dralle in Altona ein Großfeuer aus. Es war am Donnerstag gegen 1 Uhr gelöscht. Die beiden oberen Stockwerke des Fabrikationsgebäudes sind völlig ausgebrannt. Es handelt sich um das Flaschenlager, wo Riffen, Verpackungsmaterial und mit Stroh umhüllte Flaschen in Brand geraten waren. Die Laboratorien und Abteilungen mit spritzhaltigem Niechwasser und ähnlichen Fabrikaten blieben dank der geschickten Bekämpfung durch die Altonaer Feuerwehr, die 9 Rohre eingesetzt hatte, vom Feuer verschont. Die Entstehungsurache konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Brandkatastrophe in Windau

Ein ganzes Stadtviertel bedroht

Riga, 17. Mai.

Die Stadt Windau ist von einer entsetzlichen Brandkatastrophe betroffen worden. Die große auf der linken Seite des Windauflusses befindliche Sägmühle steht seit der Nacht zum Donnerstag mit allen Holzlagern in Flammen. Durch die ungeheure Glut haben sich auf der anderen Flussseite bereits zahlreiche Häuser entzündet.

Nähere Nachrichten fehlen noch. Das Feuer greift weiter um sich, da die Feuerwehr am Ende ihrer Kräfte ist. Die Ursache des Brandes ist auf das Abbrennen von Sägespänen zurückzuführen. Ein ganzes Stadtviertel ist unmittelbar vom Feuer bedroht.

Neue Schlagwetter in Mons

Eine Rettungsabteilung verloren - Die traurige Bilanz der Katastrophe: 53 Tote und 17 Verwundete

Brüssel, 17. Mai.

Während im Kohlenrevier von Mons die Rettungsarbeiten noch in vollem Gange sind, trifft die Meldung ein, daß sich an gleichem Ort eine neue Kohlenstaubexplosion ereignet hat, durch die eine der Rettungsabteilungen in Stärke von fünfzehn Mann, die aus Arbeitern unter Führung von Ingenieuren besteht, verjüngt und abgeschnitten wurde.

Man befürchtet, daß eine Rettung der Verunglückten nicht mehr möglich sein wird. Sechs Bergleute, die aus dem verschütteten Schacht geborgen werden konnten, haben schwere Rauchvergiftungen davongetragen und konnten noch nicht vernommen werden.

Wie aus Mons gemeldet wird, hat man beschloffen, den Stollen der Unglückszelle, auf dem sich am Donnerstag die zweite Schlagwetterkatastrophe ereignete, unter Wasser zu

legen. Die Rettungsarbeiten, die den ganzen Nachmittag und unter größter Lebensgefahr fortgesetzt wurden, sind eingestellt worden. Die Bilanz der schweren Bergwerkskatastrophe beträgt 53 Tote und 17 Verwundete.

Bugginger Bergwerksdirektor tot

Buggingen, 17. Mai.

Die Grubenkatastrophe von Buggingen hat jetzt ein weiteres Todesopfer gefordert. In der Nacht zum Mittwoch starb in einem Sanatorium Theodor Albrecht, Direktor des Kaliverks in Buggingen. Albrecht befand sich seit einigen Wochen in Erholung. Beim Eintreffen der Nachricht von der Katastrophe in Buggingen erlitt er einen Herzversagen, der zu seinem Tode führte.

Der Verstorbene stammte aus Gladbeck in Westfalen und stand im 45. Lebensjahr. Er hinterließ Frau und drei Kinder.

Die Genfer Saarverhandlungen

Die seit einigen Tagen im Gange befindlichen Verhandlungen über die Frage der sogenannten Garantien für die Abstimmungsabteilung in Verbindung mit der Festsetzung des Abstimmungstermins sind zwischen Vertretern der hauptsächlich interessierten Mächte im Laufe des Donnerstag vormittag weitergeführt worden. Es muß hervorgehoben werden, daß der Vorsitzende des Dreierkomitees, Baron Aloisi, mit großem Eifer als Vermittler tätig ist, um die noch bestehenden großen Schwierigkeiten, wenn möglich, zu beseitigen.

Daß man von deutscher Seite bereit ist, alle Garantien zu geben, die mit den Verträgen in Übereinstimmung stehen, und billigerweise gefordert werden können, ist bekannt. Es läßt sich im Augenblick noch nicht überblicken, wie Frankreich sich endgültig zu diesen Fragen stellt, da konkrete Vorschläge der Franzosen noch nicht bekannt geworden sind. Nach dem gegenwärtigen Stand der Verhandlungen kann man hoffen, daß für den Fall, daß es gelingt, eine Einigung über die Frage der Garantien herbeizuführen, noch auf der Ratstagung auch der Abstimmungstermin im Einklang mit den Forderungen des Friedensvertrages festgelegt wird.

Costmann über aktuelle Saarfragen

Vor führenden Mitgliedern der deutschen Front des Saargebietes, die sich zur Zeit in Genf befinden, gab heute das saarländische Mitglied der Regierungskommission, Costmann, eine Erklärung über seine Stellung zu den wichtigsten Fragen des Saargebietes ab, die jetzt täglich in der verschiedensten Form in der Öffentlichkeit erörtert werden. Er wies darauf hin, daß drei Fragen im Vordergrund der Erörterung stehen. Die erste Frage sei die

Sicherstellung der Ruhe und Ordnung für die Zeit der Abstimmung.

Er erkenne durchaus an, daß die besonderen Verhältnisse, die mit der Abstimmung zusammenhängen, auch besondere Maßnah-

men bedingen. Er sei jedoch nicht der Ansicht, daß die Zuhilfenahme fremder Polizeikräfte das geeignete Mittel sei. Im Saargebiet selbst sei die Möglichkeit vorhanden, die Ruhe und Ordnung sicherzustellen. Die Hauptaufgabe in dieser Hinsicht sei ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Behörden und Bevölkerung. Das bisherige Verhalten der Bevölkerung des Saargebietes gebe ihm das unbedingte Vertrauen, daß auch in der schwierigsten Periode saarländischer Geschichte gefundes Verständnis und Verantwortungsgefühl in genügendem Ausmaße aufgebracht werden.

Es sei natürlich, daß die Abstimmungsperiode eine Vermehrung der vorhandenen Aufgaben für die Kontroll- und Sicherheitsorgane mit sich bringt. Er halte deshalb eine angemessene Vermehrung der Polizei- und Landjägerkräfte für erforderlich. Zur Rekrutierung derselben sei im Saargebiet reichlich Gelegenheit vorhanden.

Die sofortige

Ernennung der Abstimmungskommission

halte er für ein sehr geeignetes Mittel, beruhigend auf die öffentliche Ordnung einzuwirken. Auch die baldmöglichste

Festsetzung des Abstimmungstermins

werde viel Stoff zur Kritik beseitigen. Er verstehe diese Forderung der Bevölkerung um so mehr, als der Versailler Vertrag diese Frage bereits einseitig geregelt habe.

Die Frage, die jetzt am meisten in der Öffentlichkeit diskutiert wird, sei die Frage der

Schaffung eines Schutzes der abstimmungsberechtigten Personen des Saargebietes

in bezug auf ihre politische Stellungnahme. Er persönlich halte einen solchen Schutz für erforderlich, obgleich er keiner der beteiligten Aktionen unterstellen wolle, daß sie Repressalien auslösen werde.

Schließlich aber sei nicht zu leugnen, daß der Verlauf einiger politischer Strafsachen den Anschein erweckt habe, als seien die saarländischen Gerichte nicht mehr objektiv.

Wolkenbrüche und Hochwasser in Oberitalien

Reis und Getreide vernichtet
Zwei Tote durch Blitzschlag

Mailand, 17. Mai.

Am Mittwoch richteten Sturm und Wolkenbruch in der Gegend von Novara große Schäden an. Die Reis- und Getreidefelder sind weithin in einen See verwandelt. Viele tiefstehende Driftschichten sind vom Wasser völlig eingeklopft. Säuer und Ställe stehen zur Hälfte im Wasser. Auf der Straße Novara - Barallo wurde auf 500 Meter der Boden in m völliger zerstört. Alle Gebirgsflüsse führen Hochwasser und haben an den anliegenden Straßen und Feldern große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Brücken sind fortgeschwemmt. Militär, Polizei und Pioniere sind aufgeboten, um der Bevölkerung die erste Hilfe zu leisten. Der Sachschaden wird auf rund 4-5 Millionen Lire geschätzt.

In Treviso wurde ein Mann, in der Nähe von Bergamo eine junge Hüterin vom Blitz erschlagen.

Kurznachrichten aus dem Reich

Eine illegale kommunistische Organisation konnte in der Nacht zum Mittwoch in Erfurt aufgehoben werden. Alle Funktionäre der Leitung, der Nebenorganisationen und der Vertriebsstelle für illegales Propagandamaterial, insgesamt 30 Personen, wurden verhaftet und eine große Menge von kommunistischen Werkschriften neuesten Datums sichergestellt.

Dienstagabend fand beim Reichsernährungsminister Darré ein Empfang für die Vertreter der polnischen Landwirtschaft statt. In seiner Willkommrede wies Reichsminister Darré auf die besondere Bedeutung der Tatsache hin, daß gerade das Bauerntum diesseits und jenseits der Grenze als erstes den Weg des unmittelbaren Gedankenaustausches beschritten hat.

Ministerpräsident Brüning hat einen kurzen Pfingsturlaub angetreten. Er hat sich mit dem Flugzeug nach Athen begeben. Politische Ziele sind mit dieser Reise nicht verbunden.

Der Reichsinnenminister hat die Landesregierungen ersucht, die Polizeibehörden anzuweisen, der Bekämpfung des Denunziantentums größte Aufmerksamkeit zu widmen und die leichtfertige Erstattung ungerechtfertigter Anzeigen nachdrücklich zu verhindern. Der Reichsjustizminister hat diesen Erlaß auch den Landesjustizverwaltungen zur Kenntnis gebracht.

Der Chef der Heeresleitung besichtigte am Mittwoch die Garnison Nürnberg und ist dann nach Berlin zurückgekehrt.

Ribbentrop in Rom

Rom, 17. Mai.

Der deutsche Beauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, ist zur Fortsetzung seiner informatorischen Besprechungen über die Abrüstungsfrage zu einem kurzen Aufenthalt in Rom eingetroffen.

**Das plümierte
Mädchen auf dem
Landschloß**
ROMAN
VON
ANNY VON PANHUY

Da ging Angela mit herzlichem Gutenachtgruß. Kaum in ihrem Zimmer, fiel ihr ein, sie hatte Felizia noch etwas fragen wollen und kehrte um. Sie hatte schon ihre dünnen Hausschuhen aus Stoff angezogen, und ihr Schritt war dadurch nicht hörbar. Sie vernahm, als sie gerade antippen wollte, leises Sprechen und Schluchzen.

Verwundert legte sie das Ohr an die Türspalte. Mit wem redete denn Felizia? Sie selbst hätte es doch hören müssen, wenn jemand zu ihr heraufgekommen wäre.

Sie lauschte angepannt und vernahm deutlich die Worte: „Ich liebe dich, Ehrfried, ich liebe dich mehr als mein Leben, aber du wirst es nie erfahren!“

Angela riß vor Staunen die Augen weit auf. Es war nach ihrer Ansicht einfach selbstverständlich, daß Felizia den Mann liebte, den sie heiraten wollte. Warum sollte er denn das nie erfahren?

Sie drückte das Ohr fester an die Türspalte und erlauchte die Worte: „Ehrfried, ich liebe dich wundervoll stark, liebe dich über alle Maßen. Warum darf ich es dir nicht sagen? Warum nicht?“

Ja, die Frage vermochte Angela beim besten Willen nicht zu beantworten. Sie schüttelte den Kopf. Aus Felizia wurde sie nicht klug. Die Liebe schien manchmal gar nicht so einfach zu sein, wie man sich das vorstellte. Ob sie dem

Papa etwas von dem erzählen sollte, was sie erlaucht. Nein, entschied sie sich, denn sie begriff ja gar keine Zusammenhänge, und in Angelegenheiten, die sie nicht begriff, durfte sie sich nicht einmischen.

Am nächsten Tage wurde Angela achtzehn Jahre. Ihr Pflegevater beschenkte sie reichlich und Felizia hatte ihr Bücher und Süßigkeiten aufgebaut. Es wurde ein fröhliches Mittagsmahl.

Bom Nachmittag an aber blieb Ehrfried von Schenk in seiner Stadtwohnung. Bis zur baldigen Hochzeit wollte er dort wohnen. Felizia und Angela befanden sich jetzt mit der Dienerschaft allein im Hügeltschloß.

Küffe.

Angela ging mit „Bruder“ nach dem Friedhof. Sie sang leise vor sich hin. Sie freute sich auf das Wiedersehen mit Bertram Moldenhauer. Wie verabredet, erwartete er sie; sie reichten sich fest die Hände. „Bruder“ wurde von dem jungen Arzt gestreichelt, und dann betrat die beiden jungen Menschen gemeinsam den Gottesacker.

„Wie geht es Ihnen, kleine Angela?“ fragte er.

Sie nickte: „Sehr gut! Und Ihnen, großer Bert?“

Er nickte auch: „Sehr gut!“

„Haben Sie sich so sehr auf heute gefreut wie ich“, fragte sie, und er dachte: Vielleicht noch tausendmal mehr! Aber er sagte es nicht. Seine Mutter hatte ihn ermahnt:

„Sei vorsichtig, Bert, das Mädchen ist noch zu jung, eben achtzehn Jahre geworden. Du könntest dir schweren Kerger bei Herrn von Schenk holen. Ich gönne dir ja alles Liebesglück der Welt mit dem Püppchen, aber jetzt ist die Sache doppelt schwer. Herr von Schenk wohnt nämlich zur Zeit in Frankfurt, und die Damen hauen allein im Hügeltschloß. Es läßt

leicht aus, als wenn du die Gelegenheit wahrgenommen hättest, Angela hinter seinem Rücken zu verlocken. Wenn der Mensch nicht so verteuert reich wäre! Aber jeder wirkt berechnend, der sich allzu früh an das Mädchen heranmacht.“

Er hatte erwidert: Er würde natürlich vorsichtig sein; aber ob Herr von Schenk reich wäre oder nicht, sei ihm höchst schnuppe. Sobald Angela ein paar Jahre älter sei, würde er ihr doch von seiner Liebe sprechen. Er wollte ja kein Geld von Herrn von Schenk, sondern Angela. Und Angela brauche ihm nichts in die Ehe mitzubringen als nur sich selbst.

Aber er war durch die Warnung doch etwas beengt, und so verschwieg er es denn Angela, wie sehr er sich auf das Wiedersehen gefreut.

Sie gingen auf das Grab zu, und Angela legte einen rosa Nelkenstrauch darauf nieder, den sie mitgebracht. Tiefser Ernst überschattete ihr feines, unregelmäßiges Gesichtchen, das sie dem Manne zuwandte.

„Ich bin nun eine feine Dame geworden“, sagte sie, „bin in ein Leben versetzt worden, wie ich es mir niemals habe träumen lassen. Wenn Vater am Leben geblieben, wäre alles doch so ganz anders gekommen. Es war sein Ziel, einmal ganz seßhaft zu werden, irgendwo ein Uhrmacherlädchen zu eröffnen. Aber ein klein bißchen Kapital gehörte doch dazu, und das Geld hielt nicht bei uns. War wirklich einmal ein wenig besammeln, dann wurde Vater krank, oder das Geld wurde ihm unterwegs gestohlen, was zweimal geschah. Einmal verbrannten die paar mühsam zusammengesparten Scheine in einem kleinen Dorfgasthof mit Vaters Rod. Gerade sich und mich und „Bruder“ konnte er retten. Seitdem ist „Bruder“ bei uns. Sein Herr kam in den Flammen um. Immer hatte Vater Pech, aber er trug alles geduldig, nahm alles als Schicksal hin und gab unterwegs denen, die noch ärmer waren als er, von seiner Armut ab.“

Ihre Stimme verlor an Festigkeit. „Vater wäre sehr glücklich, wenn er wüßte, ich bin gut geborgen. Vater hat mich sehr lieb gehabt.“

„Nicht weinen, kleine Angela!“

Sie blickte mit den wunderschönen Augen, die durch aufsteigende Tränen nur noch schöner schimmerten, zu ihm empor.

„Ich habe jetzt einen neuen Vater. Er ist ganz anders als der tote, aber er ist auch sehr lieb und gut zu mir. Er kommt mir nur, trotzdem er noch jung ist und auch so aussieht, manchmal recht alt vor. Er hat viel Trauriges durchgemacht. Er sagte anfangs zu mir, seine Schwester lebt noch. Sie hat heimlich und gegen seinen Willen einen schlechten Menschen geheiratet. Ich komme mir nun vor, als wenn ich der Schwester, die noch jung ist, den Platz wegnehme, und das ist ein so bedrückender Gedanke.“

Bertram Moldenhauer wehrte ab.

„Bewahre, Herr von Schenk weiß ganz genau, was er getan, als er Sie ins Haus genommen, kleine Angela. Deshalb brauchen Sie sich wirklich keine Gedanken zu machen.“

„Nein, wirklich nicht? Oh, dann bin ich froh. Aber wissen Sie etwas ganz Neues, Bert? Mein Papa will heiraten. Raten Sie einmal, wen?“

Er dachte an das Benehmen der Damen am Gesellschaftsabend im Schloß und fragte ein bißchen neugierig:

„Doch nicht etwa Fräulein Warberg?“

Sie glaubte, aus der etwas schnell geflossenen Frage ganz besonderes Interesse herauszuhören, und ihn erschreckt antwortete sie:

„Ja, Fräulein Warberg. Aber warum fragen Sie so aufgeregt?“ Sie wandte ihm voll das Gesicht zu. „Sie lieben sie wohl auch? Kein Wunder, Felizia ist ja sehr schön! Ich glaube, alle Männer müssen sich in sie verlieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Württemberg

Nicht so selbstherrlich, bitte!

Beim Wirtschaftsministerium häufen sich in neuester Zeit die Klagen darüber, daß sich in zunehmendem Maße freie und Zwangsinnungen mit Fragen der Preis- und Marktregelung befassen und mehr oder weniger offen und mit mehr oder weniger weitgehenden Maßnahmen Einfluß auf die Preisbildung und Preisstellung sowie auf die Verbindung von handwerklichen Leistungen ihrer Mitglieder zu gewinnen versuchen.

Dabei wird den Innungen regelmäßig der Vorwurf gemacht, ihre Anordnungen und Abmachungen hätten entweder schon von vornherein den offensichtlichen Zweck, die Preise in unerschöpflicher Weise in die Höhe zu treiben oder künstlich hochzuhalten, oder sie hätten zum mindesten eine preissteigernde Wirkung. Die Oberämter und sonstigen Innungsaufsichtsbehörden sind deshalb angewiesen worden, die Innungen in dieser Richtung einer geeigneten Überwachung zu unterstellen.

Die Hitlerjugend sorgt für tarifliche Verhelfung

Laupheim, 17. Mai. Da die Verhelfung e n t s c h ä d i g u n g in Laupheim wie überall weit unter dem Tarif lag, die Arbeitszeit aber 8 Stunden im Tag weit überschritt, wurden vom Unterbannführer der H. J. sämtliche Innungsobere mit einer Besprechung eingeladen. Im Gespräch mit der Deutschen Arbeitsfront wurde festgelegt, daß bis zu einer endgültigen Neuregelung ab sofort die Tariflöhne bezahlt werden müssen und daß unbedingt auch auf die Einhaltung des 8-Stunden-Tags gesehen wird. Bei der Besprechung wurde weiterhin ein Urlaub von zweimal 6 Tagen vereinbart, um auch den Verhelfern gemeinsame Fahrten zu ermöglichen. Urlaub zu Tagungen und Schulungskursen wird in Zukunft ohne weiteres gegeben, da anerkannt wurde, daß die erzieherische Arbeit der Hitlerjugend

im Interesse des Handwerks unbedingt unterstützt werden müsse.

Mädchenräuber am Werk?

Ulm, 17. Mai. Vermißt werden seit Dienstag, 15. Mai, die beiden Händlerstöchter Paula Scherle, 17-jährig, und Anna Lerner, 19-jährig, zuletzt bei ihren Eltern in Rosenheim. Beide sind im Besitze von Wandergewerbescheinen, ausgestellt vom Oberamt Crailsheim, die aber zur Ausübung des Wandergewerbes nur in Begleitung der Eltern berechtigen. Es wird angenommen, daß sich die Vermißten in die Gegend von Ulm begeben haben.

Nürtingen, 17. Mai. (2 Grad unter Null.) In der Dienstagnacht sank die Temperatur zu empfindlicher Kälte. In den Außenbezirken wurden bis zu 2 Grad unter Null gemessen. In den Niederungen kam es zu starker Reifbildung, die in den Gärten, hauptsächlich an Bohnen, Tomaten usw. erheblichen Schaden stiftete.

Huldstetten, 17. Mai. (Kirchendienst.) Dieser Tage bestieg ein 28-jähriger, etwas schwächlicher, lediger Mann unseren Kirchturm, um angeblich nach den jungen Tauen zu sehen, die auf demselben nisten. Durch die Aufmerksamkeit des Mesners wurde der Eindringling dabei erwischt, wie er die schwarze Fahne und das rote Taufkleid in der Kirche entwendete und zusammenrollte. Er wurde verhaftet und dem Amtsgericht Münsingen übergeben.

Friedrichshafen, 17. Mai. (Auf dem Bodensee gekentert.) Der Eisenbahnbetriebsleiter Ludwig Meyer aus Lindau, der mit seinem kleinen Segelboot in ein plötzlich aufstretendes böiges Wetter geriet und nicht mehr in den Segelhafen kam, ist mit seinem Boot gekentert. Zum Glück wurde der Unfall von einem Motorboot der Landespolizei beobachtet und so kam Meyer mit einem unfreiwilligen Bade davon.

Letzte Nachrichten

Der „Stürmer“ beschlagnahmt. Auf Befehl des Reichskanzlers wurde die Sondernummer des „Stürmer“, Nürnberg, Mai 1934, betitelt „Moral-Mord-Nummer“ wegen Angriffs gegen das christliche Abendmahl beschlagnahmt.

Arbeitsvermittlung an alte Parteimitglieder. Wie der Präsident des bayerischen Landesarbeitsamts mitteilt, haben die Arbeitsämter Aschaffenburg, Hof, Ingolstadt, Nürnberg und Würzburg allen alten Angehörigen der SA. und SS., ebenso wie den Parteigenossen der NSDAP, mit den Mitgliedsnummern bis 500 000 Arbeit vermittelt.

Ehrentreue für alle Kriegsteilnehmer. In der Mittwochs Ausgabe ist ein Fehler unterlaufen; das Reichskabinett hat nämlich die Stiftung eines Ehrentreues — nicht Ehrentreues — für alle Kriegsteilnehmer beschlossen.

Kurze Tageschau

Strecke bei Langwedel wieder befahrbar

Wie wir noch zu dem Eisenbahnunglück bei Langwedel erfahren, sind von den Verletzten, die sich im Verdener Krankenhaus befinden, sieben außer Lebensgefahr. Der Kaufmann Peludjinski, der mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus eingeliefert wurde, hat eine verhältnismäßig gute Nacht gehabt. Die Verzte sind voller Hoffnungen, ihn am Leben zu erhalten. Die Leichen des Lokomotivführers und des Heizers konnten in der letzten Nacht geborgen werden. Die Aufräumungsarbeiten sind bereits so weit fortgeschritten, daß die Strecke wieder befahren werden kann.

„Dresden“ rettet französische Marinesieger

30 Meilen vor Dänemark rettete ein Boot der „Dresden“ die vierköpfige Besatzung eines ins Meer abgestürzten französischen Marineschiffes.

Große Waldbrände in Südrussland

Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in letzter Zeit viele große Waldbrände in Südrussland ausgebrochen. Besonders stark waren

die Brände bei Woronesch, wo große Mengen Vieh ums Leben gekommen sind. Auch Menschenopfer sind zu beklagen. Die Regierung hat Truppen zur Löscharbeit aufgebunden.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Samstag, den 19. Mai 1934:
20.00 Wochenabschlussfeier in der Kirche.
P f i n g s t o n n a g, d. 20. Mai:
Turmlied: 231, Komm heiliger Geist.
8.00 Fröhenpredigt, Schütz.
9.30 Hauptgottesdienst u. Abendmahlsfeier, Herrmann (Eingangslied: 238, Jauchz Erd u. Himmel, juble hell; Chorgesang: Komm heiliger Geist.
10.45 Kindergottesdienst im Vereinshaus.
Opfer für Unterstützung von Gemeinden und Liebeswerken im In- und Ausland.
P f i n g s t m o n a g, 21. Mai:
9.30 Predigtgottesdienst, Traub.
M i t t w o c h, 23. Mai:
20.00 Männerabend im Vereinshaus.
D o n n e r s t a g, 24. Mai:
20.00 Bibelfest im Vereinshaus über: 1. Kor. 3. Das geistliche Führertum in der Gemeinde, Herrmann.

Katholische Gottesdienste

P f i n g s t e n, den 20. Mai 1934:
8.00 Frühmesse und Ansprache.
9.30 Predigt und Hochamt.
13.30 Andacht.
P f i n g s t m o n a g, 21. Mai:
8.00 Frühmesse und 9.30 Uhr Amt.
D i e n s t a g, 22. Mai:
8.00 Gottesdienst in Bad Liebenzell.
19.30 Maiandacht (Dienstag und Freitag).
W e i c h t i g e L e g e n h e i t: Samstag 16.00 bis 17.30; Sonntag und Montag 7-8 Uhr.

Kirchenanzeigen der Methodisten-Gemeinde

P f i n g s t e n, 20. Mai 1934:
C a l w: 9.30 Predigt; 10.45 Sonntagschule;
20.00 Gruppenversammlungen. — M i t t w o c h 20.15 Uhr Bibelfest.
S t a m m h e i m: 9.30 und 13.30 Predigt. — M i t t w o c h 20.30 Uhr Bibelfest.
O b e r t o l b a c h: 9.30 und 14.00 Predigt. — D i e n s t a g 20.30 Bibelfest.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

P f i n g s t o n n a g, 20. Mai		D i e n s t a g, 22. Mai		M i t t w o c h, 23. Mai	
6.15 Sakontzert	8.20 Wetterbericht	5.35 Bauernfunk, Wetterbericht	5.35 Bauernfunk, Wetterbericht	5.35 Bauernfunk, Wetterbericht	5.35 Bauernfunk, Wetterbericht
8.15 Nachrichten	8.25 Gymnastik	5.45 Choral	5.45 Choral	5.45 Choral	5.45 Choral
8.20 Wetterbericht	8.45-9.10 Stunde des Chorgesangs	5.50 Wetterbericht	5.50 Wetterbericht	5.50 Wetterbericht	5.50 Wetterbericht
8.25 Morgenmusik	9.20 Te deum laudamus	6.15 Zeitangabe, Frühmeldungen	6.15 Zeitangabe, Frühmeldungen	6.15 Zeitangabe, Frühmeldungen	6.15 Zeitangabe, Frühmeldungen
8.45 Vauer hör zu!	9.20 Te deum laudamus	6.25 Gymnastik II	6.25 Gymnastik II	6.25 Gymnastik II	6.25 Gymnastik II
9.00 Katholische Morgenfeier	9.50 Morgenmusik	6.50 Wetterbericht	6.50 Wetterbericht	6.50 Wetterbericht	6.50 Wetterbericht
9.45 Fröhenpredigt der Schaffenden	10.40 „Dem innern Vaterland“	6.55 Frühkonzert	6.55 Frühkonzert	6.55 Frühkonzert	6.55 Frühkonzert
10.15 Evangelische Morgenfeier	11.30 Prälude, Chromatische Fantasie und Fuge	8.15 Wetterbericht	8.15 Wetterbericht	8.15 Wetterbericht	8.15 Wetterbericht
11.00 Klaviermusik	12.00 Mittagskonzert	8.20 Gymnastik	8.20 Gymnastik	8.20 Gymnastik	8.20 Gymnastik
11.30 Joh. Seb. Bach, Kantate	12.00 Buntes Schallplattenkonzert	8.40 Funkhilfe	8.40 Funkhilfe	8.40 Funkhilfe	8.40 Funkhilfe
12.00 Dorn-Duerckhütte	14.00 „Pflanzliche Klänge“	9.00-9.15 Frauenfunk	9.00-9.15 Frauenfunk	9.00-9.15 Frauenfunk	9.00-9.15 Frauenfunk
13.00 Mittagskonzert	14.30 Mandolinemusik	10.00 Nachrichten	10.00 Nachrichten	10.00 Nachrichten	10.00 Nachrichten
14.30 Wandende Kantatenlieder	15.00 Kinderstunde	10.10 Säger und Ziehharmonika	10.10 Säger und Ziehharmonika	10.10 Säger und Ziehharmonika	10.10 Säger und Ziehharmonika
15.00 Kinderstunde	16.00 Nachmittagskonzert	10.35 „Pflanzliche Klänge“	10.35 „Pflanzliche Klänge“	10.35 „Pflanzliche Klänge“	10.35 „Pflanzliche Klänge“
16.00 Nachmittagskonzert	18.00 „Es war ein Sonntag hell und klar...“	11.05 Lustiges aus allerlei Handwerk	11.05 Lustiges aus allerlei Handwerk	11.05 Lustiges aus allerlei Handwerk	11.05 Lustiges aus allerlei Handwerk
18.00 Zwei Geschichten	18.40 Musikische Chormusik	11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost
18.20 Handharmonikamusik	19.10 Die Frühlingssonate	11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht
19.00 Pflanzliche Klänge	19.50 Sportbericht	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
20.00 Großes Konzert	20.00 „Vom See zur See“	13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst
22.00 Feier am Fliederdenkmal	22.00 Sportbericht	13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht
22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten	13.20 Instrumental-Solo	13.20 Instrumental-Solo	13.20 Instrumental-Solo	13.20 Instrumental-Solo
22.35 Wetterbericht	22.35 „Vom See zur See“ (Vorlesebung)	13.50 Zeitangabe, Nachrichten	13.50 Zeitangabe, Nachrichten	13.50 Zeitangabe, Nachrichten	13.50 Zeitangabe, Nachrichten
23.00 Tanz- und Volksmusik	24.00-2.15 Nachtmusik	14.00 Lucia di Lammermoor, von Donizetti	14.00 Lucia di Lammermoor, von Donizetti	14.00 Lucia di Lammermoor, von Donizetti	14.00 Lucia di Lammermoor, von Donizetti
0.30-2.00 3. Akt: Siegfried		14.30 Orgelmusik	14.30 Orgelmusik	14.30 Orgelmusik	14.30 Orgelmusik
		14.50 Blumenstunde	14.50 Blumenstunde	14.50 Blumenstunde	14.50 Blumenstunde
		15.15 Ein Siebenbürger Komponist: Paul Richter	15.15 Ein Siebenbürger Komponist: Paul Richter	15.15 Ein Siebenbürger Komponist: Paul Richter	15.15 Ein Siebenbürger Komponist: Paul Richter
		16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert
		17.30 Unbekannte Schumann-Lieder	17.30 Unbekannte Schumann-Lieder	17.30 Unbekannte Schumann-Lieder	17.30 Unbekannte Schumann-Lieder
		17.50 Infans von Paganini: Ein deutsches Erfinderschild	17.50 Infans von Paganini: Ein deutsches Erfinderschild	17.50 Infans von Paganini: Ein deutsches Erfinderschild	17.50 Infans von Paganini: Ein deutsches Erfinderschild
		18.20 Die gegenwärtige Rechtslage, Vortrag	18.20 Die gegenwärtige Rechtslage, Vortrag	18.20 Die gegenwärtige Rechtslage, Vortrag	18.20 Die gegenwärtige Rechtslage, Vortrag
		18.35 Schallplatten	18.35 Schallplatten	18.35 Schallplatten	18.35 Schallplatten
		18.45 „Stop!“	18.45 „Stop!“	18.45 „Stop!“	18.45 „Stop!“
		19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk
		20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten
		20.15 Stunde der Nation: „Die Söhne Johann Seb. Bachs“	20.15 Stunde der Nation: „Die Söhne Johann Seb. Bachs“	20.15 Stunde der Nation: „Die Söhne Johann Seb. Bachs“	20.15 Stunde der Nation: „Die Söhne Johann Seb. Bachs“
		21.00 „Fliegeralarm“	21.00 „Fliegeralarm“	21.00 „Fliegeralarm“	21.00 „Fliegeralarm“
		21.20 Unterhaltungskonzert	21.20 Unterhaltungskonzert	21.20 Unterhaltungskonzert	21.20 Unterhaltungskonzert
		22.00 Deutsches Volksliederspiel	22.00 Deutsches Volksliederspiel	22.00 Deutsches Volksliederspiel	22.00 Deutsches Volksliederspiel
		22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten
		22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...
		22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht
		23.00 Historisches Konzert, Paris 1785	23.00 Historisches Konzert, Paris 1785	23.00 Historisches Konzert, Paris 1785	23.00 Historisches Konzert, Paris 1785
		24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik
		10.10 Bunte Volksmusik	10.10 Bunte Volksmusik	10.10 Bunte Volksmusik	10.10 Bunte Volksmusik
		10.35 Frauenstunde	10.35 Frauenstunde	10.35 Frauenstunde	10.35 Frauenstunde
		11.05 Klavierwälder	11.05 Klavierwälder	11.05 Klavierwälder	11.05 Klavierwälder
		11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost	11.25 Werbungsconcert der Reichspost
		11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht	11.55 Wetterbericht
		12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert	12.00 Mittagskonzert
		13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst	13.00 Nachrichten, Saardienst
		13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht	13.10 Wetterbericht
		13.20 Volksmusik	13.20 Volksmusik	13.20 Volksmusik	13.20 Volksmusik
		13.50 Nachrichten, Saardienst	13.50 Nachrichten, Saardienst	13.50 Nachrichten, Saardienst	13.50 Nachrichten, Saardienst
		14.00-14.30 Blasmusik (Vorlesebung)	14.00-14.30 Blasmusik (Vorlesebung)	14.00-14.30 Blasmusik (Vorlesebung)	14.00-14.30 Blasmusik (Vorlesebung)
		15.30 Kompositionen von Matthäus Noth	15.30 Kompositionen von Matthäus Noth	15.30 Kompositionen von Matthäus Noth	15.30 Kompositionen von Matthäus Noth
		16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert
		17.30 Franz Anton Reichner	17.30 Franz Anton Reichner	17.30 Franz Anton Reichner	17.30 Franz Anton Reichner
		17.45 Der Entlassungsakt ab 1. Mai	17.45 Der Entlassungsakt ab 1. Mai	17.45 Der Entlassungsakt ab 1. Mai	17.45 Der Entlassungsakt ab 1. Mai
		18.00 Hitlerjugend-Funk	18.00 Hitlerjugend-Funk	18.00 Hitlerjugend-Funk	18.00 Hitlerjugend-Funk
		18.25 Schallplatten	18.25 Schallplatten	18.25 Schallplatten	18.25 Schallplatten
		18.35 Begegnung mit Dentsch	18.35 Begegnung mit Dentsch	18.35 Begegnung mit Dentsch	18.35 Begegnung mit Dentsch
		18.45 „Tschindara-Bum!“	18.45 „Tschindara-Bum!“	18.45 „Tschindara-Bum!“	18.45 „Tschindara-Bum!“
		19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk	19.45 Wetterbericht, Bauernfunk
		20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten	20.00 Nachrichten
		20.10: Unsere Saar — den Weg frei zur Verklärung	20.10: Unsere Saar — den Weg frei zur Verklärung	20.10: Unsere Saar — den Weg frei zur Verklärung	20.10: Unsere Saar — den Weg frei zur Verklärung
		20.30 Schönes Italien, Kieder.	20.30 Schönes Italien, Kieder.	20.30 Schönes Italien, Kieder.	20.30 Schönes Italien, Kieder.
		22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten	22.20 Zeitangabe, Nachrichten
		22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...	22.35 Du mußt wissen...
		22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht	22.45 Wetter- und Sportbericht
		23.00 Nachtmusik	23.00 Nachtmusik	23.00 Nachtmusik	23.00 Nachtmusik
		24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik	24.00-1.00 Nachtmusik

Strümpfe

in neuen Modifarben, farbecht, beste Qualitäten mit verstärkter Sohle kaufen Sie in großer Auswahl zu günstigen Preisen im Spezialgeschäft

Garnhaus Heinr. Rühle



Fürs Pfingstfest bzw. für die Samstagsnummer der „Schwarzwald-Wacht“ bestimmte Anzeigen wollen man schon heute Freitag aufgeben!



Chr. Widmaier
Calw / Fernsprecher 308
Fahrräder - Motorräder
Reparaturwerkstätte

Der Kleinanzeiger

Wenn Sie beabsichtigen, für die nächste Nummer des Kleinanzeigers eine Anzeige aufzugeben, so bitten wir Sie, den Auftrag so zeitig zur Post zu geben, daß er noch am Dienstag in Stuttgart eintrifft. Es ist selbstverständlich, daß Anzeigen, die nicht erst in der letzten Minute bei uns eingehen, sorgfältiger und besser erledigt werden können.

Anzeigenabteilung.

Schuhhaus Karl Späth jr.

Pforzheim, Marktplatz 5
Empfehle mein reichsortiertes Lager in Herren-, Damen-, Kinder-, Sport-, Marsch-
Eigene Reparaturwerkstätte

Stiefel für S.A. S.S.

Parteigenossen!

Insertiert in der Schwarzwaldwacht und werbt für Eure Presse!

W. Forstamt Hirsau.

Beigeholzerkauf.

Am Freitag, den 25. Mai 1934, vorm. 10 Uhr in Oberweilbach im „Hirsch“ aus Staatswald Beckenhardt Abt. 6 Sudenwäldle, 16 Neubronnen, 29 Sauhülbe, 36 Untere Marberhalde u. Scheidholz aus Abt. 1 Furtwiese, 12 Hahnenfals, 13 Kohlpfalte, 15 Sperberholz, 18 Rehgrund, 19 Schwärzweid, 22 Ob. Havelburg, 25 Blindberg, 26 Ruchenbüchle, 27 Muckmühl, 30 Ob. Hüllgrund, 32 Blindbachhalde, 33 Blindbergelene, 34 Schmierofen, 37 Finsterbrünnele, 38 Bockstall, 39 Rundweg: rm Buchen 3 Schtr, 1 Prgl, 1 Kloh.; Nadelh.: 243
Anbr. Losverzeichnisse d. die Forstdirektion, G. f. S., Stuttgart-W.



besenigt mit unfehlbarer Sicherheit
Frucht's
Schwanenweiß
RM 1.60 u. 3.15
Millesser und Pickel
besenigt
Schönheitswasser
Aphrodite u. mehr
d. Haut sanftweicht

J. Odermatt, Friseurgeschäft, Calw.
Drogerie Himperich, Bad Liebenzell

Süngerer Burische

der melken kann, kann sofort
eintreten bei
Bauerle, Hornberg D. Calw

Wie die Alten fungen
So zwitschern die Jungen
und kommen wieder wie ein
ins „Ruhhaus Bleiche“
im Schweinbachtal
zum gemüthlichen Engel.

Graue Haare? Jugendl. Farbe
und Schönheit
zurück gibt
Haarfarbe
Wiederhersteller
Orfa
Spielend einfache Anwendung!
Unschädlich! Sichere Wirkung!
Flasche 1,80 extra stark 2,50
Drogerie C. Bernsdorff

Eine zum 2. Mal 37 Wochen
trächtige
Rug- und Fahr-
Ruh
fest dem Verkauf
aus
Karl Linkenheil, Simmozheim

Berücksichtigen Sie bei
Ihren Einkäufen die In-
ferenten unseres Blattes

Für Pfingsten

Kaiser's Kaffee
in Festbeuteln

Reklame-Kaffees Pfd. M. 2.80, 2.40, 2.-
Konsum-Sorte . . . Pfd. M. 1.80
ff. Qualität 3.20

Kaiser's Kakao u. Tee



Kaiser's Schokoladen
in vorzüglicher Qualität

„Alte Kultur“ 100 gr Schmelz-, Milch- u. Milchnuß-Schokolade 3 Ttl. M. -.75
Pfefferminz-Pralinen . . . Pfd. . 1.10
Mokka-Creme-Bohnen Pfd. M. -.80
Sommer-Bonbons 1.-
Citron- u. Apfelsinen-Schnitte m. Schokol. . . 1.-



Alles zum Backen für's Fest

Weizenauszugmehl, Backpulver, Korinthen, Sultaninen, Zucker, Backessenzen.

3% Rabatt in Marken
(Zucker ausgenommen)




KAISER'S KAFFEE GESCHÄFT

Bad Liebenzell Einladung zur Lösung von Dauerkarten

1. zum Besuch des Freischwimmbads

	ohne Wechselkabine	mit Wechselkabine
a) Einzeldauerkarte	4.- Mk.	8.- Mk.
b) für 2 Erwachsene	7.- "	14.- "
" 3 "	9.- "	18.- "
" 4 "	10.- "	20.- "
Einzeldauerkarte für Kinder	2.- Mk.	4.- Mk.
für 2 Kinder	3.50 "	7.- "
" 3 "	4.50 "	9.- "
" 4 "	5.- "	10.- "

2. zum Besuch der Konzerte

	ohne Tanz und Militärkonzert	mit Tanz und Militärkonzert
Einzelkarte	4.- Mk.	6.- Mk.
für 2 Personen	6.- "	8.- "
für 3 und mehr Personen	8.- "	10.- "

Städt. Kurverwaltung

Alzenberg — Altburg

Zu unserer

kirchlichen Trauung

am Pfingstmontag laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

Johannes Rothfuß
Sohn des † Joh. Rothfuß, Alzenberg
Margarethe Käggle
Tochter des † Friedr. Käggle, Altburg
Kirchgang 11 Uhr in Altburg.

Lügenhardt — Cleebronn

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Pfingstmontag, den 21. Mai 1934, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Sonnenhardt freundlichst einzuladen.

Friedrich Seyfried
Sohn des Friedrich Seyfried, Lügenhardt
Sofie Seyfried geb. Beyl
Tochter des Wilhelm Beyl, Cleebronn
Kirchgang um 12 Uhr in Zavelstein.

Alle streichfertigen Farben

in jeder Menge zu haben

Drogerie C. Bernsdorff

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Paul Höfer, Badbestzer zum Unteren Bad

erfahren durften, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, der SA-Referve und SA, dem Wirtsverein, Personal und allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Bad Liebenzell, den 17. Mai 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Fensterschmuck
Große Auswahl in
Geranien und Petunien
in vielen Farben u. schönen Pflanzen
Philipp Maft

Mehrere guterhaltene gebr.
Klaviere
haben zu billigen Preisen abzugeben
Schiedmayer & Söhne
Stuttgart, Neckarstraße 16

Suche für sofort tagsüber 16- bis 17jähriges pünktliches

Mädchen

Frau Anna Sachs

Alzenbach, den 18. Mai 1934.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Friedrike Wurster

von nah und fern zuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Im Herbst vorigen Jahres wurde ein Mann recht herzlich verurteilt, der sich durch Ankündigen einer durch die Zeitung veröffentlichten Bekanntmachung strafbar gemacht hatte, und zwar mit der Begründung, daß heute das Nichtlesen einer Zeitung als grobe Fahrlässigkeit angesehen werden könne.

Wenn es auch nicht gleich so schlimm wird, so entgeht einem doch vieles, wenn man nicht seine tägliche Zeitung liest. Selbstverständlich muß es eine Zeitung sein, die so übersichtlich angeordnet ist, daß man mit einem Blick gleich im Bilde ist und das Wichtigste sofort erfassen kann. — Es muß eben die „Schwarzwald-Wacht“ sein, sie ist eine gute, moderne Zeitung, die schnell und richtig alle Nachrichten bringt und die wegen ihrer interessanten und bildhaften Ausgestaltung gerne gelesen wird. — Wer die „Schwarzwald-Wacht“ liest, fühlt den Pulsschlag unserer Zeit.

Nicht im Kopf

eines Reklame-Chefs wurde das Lob über die KINESSA-Produkte erdacht, nein, alles, was Sie darüber lesen, beruht auf dem Urteil von unzähligen Hausfrauen, die voll des Lobes sind. Der Prüfungsstempel des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine, den KINESSA-Holzbalsam (für Holzböden und Dielen) und KINESSA-Bohnerwachs (für Parkett u. Linoleum) auf jeder Dose tragen, sagt Ihnen, daß es für die Bodenpflege nichts Besseres gibt als

KINESSA
HOLZBALSAM
und BOHNERWACHS

Ritter-Drogerie
Carl Bernsdorff

**Kräftige Tomaten-,
Gurken-
und Neuseeländer-
Spinat-Pflanzen**

empfehlen
Chr. Hägele



Spratt's

1. Spratt's Kückenfutter das Back-Misch-Futter
 2. Spratt's Kükko das Grün-Misch-Futter
 3. Spratt's „Fleisch-Crissel“ zerkl. Fleischkuchen
- Neuer Aufzucht-Prospekt gratis

Zu haben bei:
F. Nonnenmacher



Sie kaufen die besten Instrumente auch geg. bequeme Teilzahlung 11 und erhalten außerdem gründlichen Einzelunterricht nach bel. Systemen wie Helbling, Habla, Seifert.

8 Wochen unentgeltlich

1. Handharmonikaschule
Musikhaus Weiß
Calw, Altburgerstraße 19

Verlangen Sie kostenlose Beratung und Kataloge.
... und Höher ist doch das Beste.

Zu Pfingsten

offriere ich meiner werten Kundschaft

Rohbutter

sowie

1a Tafelbutter
die feinen Allgäuerkäse
frische Eier usw.

frisch gut und billig

Mag. Molkerei-Produkte
29 Altburgerstraße 29
Frau Anoll

Täglich frischen Kopfsalat
Spinat, Rettig und Rhabarber
sowie schöne Tomatenpflanzen
u. alle Sorten Gemüsefingere
Philipp Maft

Williges fleißiges

Mädchen

nicht unter 20 Jahren, zu einzelem Ehepaar in ein Landhaus auf 1. Juni gesucht.

Angebote unter D. W. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einzureichen.